

Arbeitskreis 2:

Freizeit, Erholung, Brauchtum, Vereine, Feste, Kultur

3. Sitzung am 26.05.2010

Es wurde mit der Durchsprache des letzten Protokolls begonnen.

Am 03.05.2010 trafen sich die Vorsitzenden der drei Arbeitskreise, um sich über die Arbeitsmethoden und die Dorferneuerung auszutauschen.

In der letzten Gemeinderatssitzung wurde über die Beauftragung des Architekturbüros entschieden und gewählt wurde die Arbeitsgemeinschaft Kattinger und Bittner aus Zolling. Geplant ist, dass der Vertrag noch im Juni unterzeichnet wird. Weiterhin besteht der Wunsch, dass sich das Planungsbüro in den Arbeitsgruppen Ende Juli - vor der Sommerpause im August – vorstellt.

Zwischen den Arbeitskreisen ergeben sich gelegentlich Schnittpunkte – wie z. B. Radwege (innerorts/außerorts) und Spielplätze. Deshalb wurde festgelegt, dass die Protokolle der Arbeitskreise untereinander ausgetauscht werden, um rechtzeitig informiert zu sein, wenn sich Überschneidungen ergeben. Hierzu werden die Vorsitzenden des Arbeitskreises 1 und 3 mit in der Verteiler aufgenommen.

Im September ist ein Startfest für alle Arbeitskreismitglieder geplant; eine Einladung wird zu gegebener Zeit erfolgen.

Als nächster Punkt wurde das Thema Leitbild „Ernsgaden ... hier lebe ich gern!“ weiter bearbeitet.

Folgende Vorschläge zur Ergänzung des Leitbildes wurden unterbreitet:

- wandeln durch handeln
- lachen und machen
- gemeinsam macht stark
- gemeinsam geht's leichter
- Freunde, Freude, schaffen
- ohne Fleiß kein Preis
- flanieren und sanieren
- blühne und gedeihen
- Wege zum Erfolg
- gestern, heute, morgen
- Heimat, Zukunft, Miteinander
- lebendig, modern, naturverbunden

Hierzu wurde ein Foto des alten Ernsgadener Bahnhofs gezeigt und über die Ernsgadener Historie diskutiert. Des Weiteren wurden auch die zwei Chroniken, die über Ernsgaden erstellt wurden, herübergereicht.

Der Satz „gestern, heute, morgen“ kann einen „roten Faden“ bilden, von der Vergangenheit über die Gegenwart in die Zukunft.

Weitere Rechercheergebnisse wurden vorgestellt. Ein Leitbild sollte länger bestehen; als Richtwert

Arbeitskreis 2:

Freizeit, Erholung, Brauchtum, Vereine, Feste, Kultur

wurden 5 – 10 Jahre genannt. Das Leitbild soll gelebt und umgesetzt werden.

Es wurde vereinbart, dass das Thema in der nächsten Sitzung ein weiteres Mal aufgegriffen wird und zu einer Entscheidung gebracht werden soll. Somit werden alle nochmals gebeten, bis zur nächsten Sitzung Ideen zu sammeln, so dass dann abgestimmt werden kann, welche Ergänzung zum Leitbild gewählt wird.

Die Priorisierung wurde bereits beim letzten Treffen vorgenommen und somit wurde begonnen, das Thema Wald zu bearbeiten.

Die Radwege bilden einen Schnittpunkt zu den anderen Arbeitskreisen. Außerdem erarbeitet IRMA derzeit eine Radkarte der Region 10 und Ernsgaden liegt an der Keltentour. Die Radkarte wurde noch nicht freigegeben, aber wenn dies der Fall sein wird, ist es sinnvoll, die Radkarte an geeigneten Stellen, z. B. auf dem Parkplatz, aufzustellen.

Das Thema Hochseilgarten wurde zurückgestellt; hiervon gibt es in der Umgebung bereits einige und auch Vorschriften sind zu beachten. Dieses Thema kann ggf. zu einem späteren Zeitpunkt weiter verfolgt werden.

In Beilngries wurde ein Barfußweg eingerichtet. Hier wird mit verschiedenen Materialien gearbeitet, u. a. wurden in den Bachlauf Steine gesetzt, um diesen trockenen Fußes überqueren zu können. Dies könnte als Anregung für die Gestaltung eines Teilstücks des Waldlehrpfades dienen.

Der Sinnesgarten sollte als Klanggarten angelegt werden. Trimm-dich-Pfad ist nicht mehr aktuell; heute werden Bewegungsparcours errichtet. Den Klanggarten könnte man mit verschiedenen Hölzern versehen, um darzustellen, wie die unterschiedlichen Hölzer klingen. Wie verändert sich der Klang bei einem hohlen Stamm, wenn man unterschiedliche Holzarten nimmt oder verschiedene Positionen, Mitte oder Rand, wählt?

Es wurde auch der Vorschlag gemacht, die Wanderwege mit einer Kilometerangabe zu versehen.

Bei den schlechten Wegen im Wald handelt es sich um Forstsache; fraglich ist, ob der Arbeitskreis hier Einfluss nehmen kann. Als positives Beispiel, für gut gepflegte Forstwege, wurde Reichertshofen genannt.

Das Thema Waldlehrpfad muss weiter ausgearbeitet werden:
Wie stellen wir uns das Ganze vor?

Als Startpunkt bietet sich die Waldkapelle an. Eine Beschilderung zur Kapelle wurde hier angeregt.

Welche Orte und prägnanten Punkte im Wald können bzw. sollen eingebunden werden? Welche Voraussetzungen müssen geschaffen werden? Welche Partner bzw. Kontaktstellen müssen angesprochen werden? Was ist erlaubt?

Hierzu werden sich die Vorstände mit dem Förster, der eventuell selbst Wünsche und Anregungen hat, treffen, um relevante Punkte abzuklären. Sollte es für ihn zeitlich machbar sein, wäre eine Teilnahme am Vor-Ort-Termin, der am 26.06. stattfinden wird, durchaus positiv.

Arbeitskreis 2:

Freizeit, Erholung, Brauchtum, Vereine, Feste, Kultur

Folgender Vorschlag für einen ersten Rundweg wurden unterbreitet:

Start bei der Waldkapelle, dem Weg unter der B16 folgen, den nächsten Weg links, bei der Brücke könnte man eine Stelle zum Kneippen anbieten; der kleine Weiher, als Biotop, bietet Platz für Erklärungen, welche Lebewesen (Fische, Kröten, Kleinstlebewesen, ...) dort zu finden sind. Weiter, den Weg entlang, hier gibt es die Frühlingsknotenblume, die näher beschrieben werden kann. Dann noch ein bisschen durch den Wald und zum Ausgangspunkt zurück.

Welche Bäume gibt es? Welche Tiere leben im Wald? Welcher Nistkasten gehört zu welchem Tier? Dies ist nur eine kleine Auswahl der Fragen, die schön gestaltet den Weg begleiten können.

Weiter könnte auch das Kindergartenhaus eine Anlaufstelle darstellen, Ruhebänke sollten an geeigneten Plätzen aufgestellt werden.

Es können diverse Rundwege, die unterschiedliche Gruppen wie Spaziergänger, Walker oder Läufer ansprechen, ausgewiesen werden.

Um die Akzeptanz in der Bevölkerung zu steigern ist es sicherlich vorteilhaft, wenn diese mit eingebunden wird. So könnte man mit der Grundschule und dem Kindergarten zusammenarbeiten. Auch für den Ferienpass würde sich hier sicherlich ein schönes Projekt finden. Wichtig ist, dass die Öffentlichkeit sieht, dass die Vorhaben vorangetrieben werden und Fortschritte ersichtlich sind.

Das Errichten von kleinen Aussichtsplattformen an markanten Stellen wurde angeregt; hier könnten die Tiere (Reh, Wildschwein, ...), die im Wald leben, näher beschrieben werden.

Als Grundwerkstoff für die Beschilderung ist Holz, das eventuell auch aus dem heimischen Wald genommen werden kann, angedacht, natürliche und einfache Sachen, das kommt meist besser an. Auch hier bietet sich die Zusammenarbeit mit den Kindern an; diese könnten die Tafeln gestalten.

Um den finanziellen Rahmen nicht zu sehr zu strapazieren muss natürlich gut und langfristig geplant werden. Einheitlichkeit schafft mehr Akzeptanz. Nach der Ausarbeitung des Konzepts können mehrere Angebote eingeholt werden. Die Beschilderung sollte bei den wichtigsten Bäumen beginnen; dies kann nach und nach komplettiert werden.

Um Patenschaften für Plätze im Wald vergeben zu können, darf der Weg nicht zu weit sein. Für Hinweg, Bearbeitungszeit und Rückweg sollten maximal zwei Schulstunden ausreichend sein.

Detlef wird auch abklären, wie der AK1 mit dem Thema Spielplätze weiter fortfahren will.

Zum Thema Spielplatz wurde folgendes besprochen:

Für die Spielplätze könnten Patenschaften geschaffen werden, z. B. die Klasse 2 b kümmert sich um den Spielplatz an der Schule. Hier müsste jedoch noch die Bereitschaft zur Zusammenarbeit abgeklärt werden. Beim Thema Spielplatz ist der Aufwand begrenzt, denn Ideen könnten relativ schnell und unkompliziert umgesetzt werden. Weiterhin müssen zu diesem Thema Sponsoren gesucht werden; hier würde sich beispielsweise EADS anbieten.

Fotos, die als Anregung zur weiteren Ideenfindung dienen – egal zu welchem Thema – werden

Arbeitskreis 2:

Freizeit, Erholung, Brauchtum, Vereine, Feste, Kultur

gerne angenommen.

Ziel ist es, vor der Sommerpause zwei Themen auszuarbeiten.

Als neuer Termin wurde der 16.06.2010, 18:00 Uhr, festgelegt. Treffpunkt ist die Waldkapelle, mit Fahrrad, um den ersten Rundweg abfahren zu können und einen Plan zu erstellen, wie dieser gestaltet werden könnte. Danach kann die Aufteilung der Arbeiten erfolgen.

Als nächstes Thema wird das Thema Baden bearbeitet. Wo möchten wir hin? Welche Gewässer sind interessant? Auch hier gibt es Vorschriften zu beachten. Derzeit wird im Chai Kies gewonnen, evtl. kann hier schon der Grundstein für eine weitere Planung gelegt werden, so dass im nächsten Jahr bereits ein schöner Badesee zur Verfügung steht.